



MEC

100/182/div/tag07-rf-ws

IRAS COTIS

Tagung Religionsfreiheit vom 30. August 2007

Kurzbericht Workshop 3

Religiöse Symbole in der Öffentlichkeit

1

Der Workshop wurde organisiert und moderiert von Michel Bollag (Leitung Zürcher Lehrhaus), Sakib Halilovic (Imam der bosnischen Gemeinde in Zürich) und Christof Meier (Leiter Integrationsförderung Stadt Zürich). Am Workshop teilgenommen haben rund 35 bis 40 Personen unterschiedlichen Alters, Geschlechts und Glaubens.

2

Nach je 5-minütigen Kurzeinführungen der drei Moderatoren (Leben in einer Staatsgesellschaft ohne Religion / Staat und Religion in Zürich / Was sind religiöse Symbole?) wurde eine kurze Vorstellungsrunde durchgeführt. Die durch die Teilnehmenden genannten Bezüge zum Workshopthema wurden notiert und blieben während der anschliessenden Diskussion sichtbar.

3

Die Workshopdiskussion verlief äusserst angeregt und mit aktiver Beteiligung von über 25 Personen. Sie betraf unter anderem folgende Punkte:

- Ängste und Unbehagen in Migrationsfragen können teilweise an religiösen Symbolen festgemacht werden. => Wird dies gezielt gesteuert? Fehlt es insbesondere an Interesse und Neugier der Mehrheitsgesellschaft?
- Alle Symbole – auch die religiösen – haben ambivalente und sich verändernde Bedeutungen. Sie werden je nach Zeitgeist, Interesse und Zusammenhang (unterschiedlich) interpretiert.
- In der Schweiz sind aktuell (fast) keine Minarettbauten geplant. Die diesbezügliche aktuelle politische Agenda „missbraucht“ das Thema, ist aber gut in internationale Diskussionen eingebettet.
- Die Gesellschaft verändert sich. Das macht auch Angst. Darauf wird unterschiedlich reagiert – und religiöse Symbole bieten sich teilweise als „geeignete“ Projektionsflächen an. Darauf zu reagieren ist schwierig.
- Es ist zu fragen, wer den öffentlichen Raum mit welchen Mitteln und mit welchen Themen besetzt. Soll / darf / muss an gleichen Orten mit gleichen Mitteln gegenargumentiert werden?
- Warum hat sich auch die Diskussion in unserem Workshop viel stärker in Richtung „Migration“ entwickelt als in Richtung „religiöse Symbole“?